

HEIMATBUND THÜRINGEN

Flurnamen-Report 1/2010

(Mitteilungen zum Projekt „Flurnamen und Regionalgeschichte“)

Der Kuhtanz – Ein Flurname nur in Ostthüringen?

Der Name Kuhtanz oder Kühtanz ist innerhalb des thüringischen Sprachraums, der auch Teile Sachsens-Anhalts umfasst, acht Mal bekannt. Es handelt sich dabei um folgende Orte:

- Goseck (Kreis Weißenfels) – früher eine buschige, waldige Stelle
- Rodameuschel (Kreis Jena, heute Saale-Holzland-Kreis) – Felder
- Kretzschau (Kreis Zeitz) – Felder
- Rusitz (Kreis Gera) – Felder und Wiesenland
- Steinbrücken (Kreis Gera) – Wald
- Lotschen (Kreis Stadtroda, heute Saale-Holzland-Kreis) – Wald
- Ronneburg (Kreis Gera) – keine Angabe, nur die Aussage, dass dort „häufig Kühe tanzten. Ein Spielmann spielte zu dem Tanze vor einer nahen großen Fichte auf.“
- Berga (Kreis Greiz) – kleines Waldstück

Auffällig ist, dass es sich offensichtlich um eine Konzentration des Namens im Ostthüringer Raum handelt. Rodameuschel ist der westlichste Ort, für den im Thüringischen Flurnamen-Archiv der Name aufgeführt ist.

Im Südhessischen Flurnamenbuch wird der Name Kühtanz in Langstadt (Babenhäusen) genannt. Hier wird er, wie andere Kuh-Namen auch, in den Zusammenhang mit der Haltung der Kühe gesetzt. Meist liegen diese Flurstücke an Flächen oder Triebwegen, die von der Gemeinde für die Weide und die Haltung der Kühe genutzt werden. In einigen Fällen liegt auch ein besonderes Ereignis dem Namen zugrunde.

In unserem Gebiet wird für den Namen Kuhtanz gelegentlich ein slawischer Ursprung vermutet. Angenommen wird eine Ableitung von slaw./neuslowen. Kita 'Ast', Kitaast 'buschig'; aus Kitaast wäre dann durch Volksetymologie Kuhtanz geworden. Von der Realprobe her träfe der Name also nur auf die bewaldeten Flurstücke zu. Möglich wäre weiterhin eine Ableitung von slaw. kut 'Winkel, Ecke' – dann würde die Benennung auf abgelegene, weit von der Ortschaft entfernte Flurstücke hinweisen. Dies würde zutreffen bei Rodameuschel, Rusitz, Steinbrücken, Lotschen und Berga. Bei den anderen Orten ist die Lage nicht ganz klar.

Spuren einer germanischen Vorzeit im Namen Kuhtanz zu suchen, wird allgemein als verfehlt angesehen. Vermutungen, die einen Zusammenhang zwischen rituellen „Kuhtänzen“, Beschwörungen und ähnlichem herstellen, halten einer genaueren Überprüfung nicht stand.

Möglicherweise ist der Name Kuhtanz aber auch deutsch. In Einzelfällen muss dies anhand historischer Belege überprüft werden. Möglichkeiten einer Motivierung des Namens wären zum einen, dass hier tatsächlich ein Weideplatz für die Kühe war, oder aber ein Deckplatz. Zu anderen gibt es in Thüringen eine Festlichkeit in der Woche nach Pfingsten, wenn man das Vieh zum ersten Mal austrieb. Ein Bezug dazu ist durchaus denkbar. Hier könnte man auch eine Verwandtschaft zum Kühreigen/Kühreihen sehen, welcher in der Schweiz die Weise der Musik bezeichnet, mit welcher die Hirten das Vieh im Juni aus den Talweiden auf die hohen Alpen treiben. (Im Übrigen beschreibt das auch Schiller in „Wilhelm Tell“: „... noch ehe der Vorgang aufgeht, hört man den Kuhreihen und das harmonische Geräusch der Herden-glocken ...“.)

Eine endgültige Klärung des Flurnamens Kuhtanz vorzunehmen, ist ohne historische Belege nicht möglich. Nur diese können helfen, die ursprüngliche Motivation des Namens aufzudecken. Eine Deutung ohne die Belege würde möglicherweise in die falsche Richtung führen. Außerdem müssen die Deutungen für jeden einzelnen Namen überprüft werden.

Spuren aus heidnischer Vorzeit sind in diesem Namen wohl nicht zu finden. Ableitungen aus dem Slawischen und auch aus dem Deutschen sind hingegen ohne Weiteres denkbar. Die Deutung muss für jeden Namen einzeln erfolgen, vor allem im Hinblick auf die Beleglage und die Untersuchung der Beschaffenheit des Flurstücks.

Da der Kuhtanz uns sehr interessant erscheint und wir mehr über seine Verbreitung und seine Entstehung erfahren wollen, möchten wir hiermit alle Flurnamensammler bitten, uns ihre Erfahrungen mit dem Namen zukommen zu lassen. Insbesondere interessieren uns folgende Angaben: Ort, Kreis, Lage (vor allem in Bezug auf die Ortschaft), Bewuchs und Bodenbeschaffenheit, Überlieferungen zum Namen (Sagen, Erzählungen) und – soweit möglich – historische Belege.

Über zahlreiche Zuschriften würden wir uns sehr freuen.

Barbara Aehnlich, FSU Jena

Zum Flussnamen Leina/Hörsel

Seit Jahrtausenden wird Flachs angebaut, nicht nur wegen seiner ölhaltigen Samen, sondern vor allem wegen der Fasern, die aus dem Stengel gewonnen werden. In unseren Breiten war Flachs neben Wolle die wichtigste Faser, aus der Kleidung, Wäsche und andere Gebrauchstextilien hergestellt wurden. Und seit Jahrtausenden bis ins 18. Jh. wurde die Faser in mühevoller, zeitaufwendiger Arbeit gewonnen. Erst die Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhundert befreite die Menschheit von dieser aufwendigsten aller landwirtschaftlichen Arbeiten.

Seitdem sind aber leider auch die Plätze, an denen Flachs aufbereitet wurde, in Vergessenheit geraten.

Einer der wichtigsten Arbeitsvorgänge war das Rotten. Dabei wurden die Stengel der Nässe ausgesetzt, die holzigen Bestandteile faulten und konnten danach durch drei

bis vier weitere Prozeduren entfernt werden.

Eine gebräuchliche Methode war das Rotten (auch Rösten, Rößen, Rossen, Rössen, Röten) in Kuhlen, Tümpeln, Teichen, Dellen, „Löchern“ und Gräben. Das Wasser, in dem der Flachs zwei bis drei Wochen liegen musste, stank danach entsetzlich und verursachte Übelkeit und Erbrechen.

Aber auch in Bächen und Flüssen wurde Flachs gerottet, was immer wieder verboten wurde, weil das Flusswasser damit für Mensch und Vieh unbrauchbar wurde und vor allem, weil die Fische starben. Aber im Fluss gerotteter Flachs war von besonders guter Qualität. Immer wieder gab es Verbote, und immer wieder wurde dagegen verstoßen.

Der Gewässername Leina deutet darauf hin, dass es sich um einen solchen „Flachsfluss“ gehandelt haben könnte. Lein ist ein frühes Lehnwort aus dem Lateinischen (1). Neben Flachs, Vlaß, Lein gab es auch noch andere Bezeichnungen für linum usitatissimum; so nennt man heute noch im süddeutschen Raum und in Österreich den Flachs Haar (2). Darüber hinaus kennen die Mundartwörterbücher auch die Bezeichnungen her (3) und hör (4). In Steinbach-Hallenberg heißt eine kleine, unscheinbare Gasse in der Mundart Herregass, weil sie früher von der Hauptstraße hinüber zu den Flachsfeldern führte.

Inhaltlich änderte sich also nichts an dem Namen, wenn aus „Leina“ plötzlich „Hörsel“ wurde, es sind zwei Bezeichnungen für ein und dieselbe Sache. Einmal handelt es sich um ein Lehnwort, zum anderen um ein fast vergessenes Wort aus der germanischen Sprachfamilie. Und auch die Information, dass die Hörsel ein schmutziges Wasser war, ist also richtig.

Interessant wäre es nun - wenn diese These stimmt - herauszufinden, ob es noch weitere „Flachsflurnamen“ in der Umgebung von Leina und Hörsel gibt, denn es sieht ja so aus, als ob es schon früh dort ein „Gewerbegebiet“ der Flachsaufbereitung gegeben hätte. Ebenso interessant wäre die Antwort auf die Frage, warum man hier nicht, wie andernorts üblich, in den sumpfigen, abgelegenen Gebirgstälern oder auf Stoppelfeldern und Wiesen den Flachs rottete ... und weshalb von einer bestimmten Stelle an der Fluss seinen Namen wechseln musste. Vielleicht können Historiker diese Fragen beantworten!

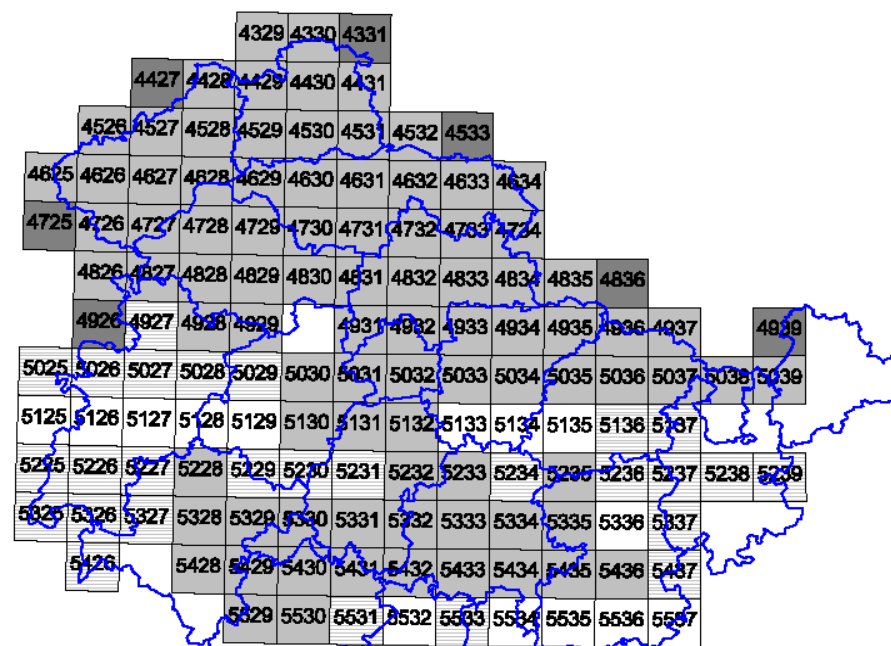
Christine Hössel, Steinbach-Hallenberg

Literatur:

- (1) Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Bd. 12, S. 702 ff: lin - frühes Lehnwort von den klassischen Völkern, bei allen europäischen Völkern, lat. Linum
- (2) a.a.O. Bd. 10, S. 6 „Flachs“, das Wort Haar lebt nur noch in Oberdeutschland, Bayern, Österreich
- (3) Vilmar, Idiotokon von Kurhessen, Marburg, Leipzig 1868: gesprochen herre
Schmeller Bayrisches Wörterbuch, Sonderausgabe, R. Oldenbourg Verlag, München 1996 Band I/2, S. 1144 und 1149
- (4) Heindl, Textillandschaft Mühlviertel, Linz 1992, edition sandkorn, S. 224: das Haar geht auf das hör zurück, ein Wort, das im Mondsee-Land bis ins 19. Jh. gebräuchlich ist
Schmeller I, 1144 isl. dän. hör - „Flachs“, die Flachssorten . . . hor-Höfer, Etym. Wörterbuch der in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Österreich üblichen Mundart, Bd. 2, S. 3: schwed. hör-, in einigen unserer Gegenden hor - „es haben heuer die Höre nicht geraten“

Historische Karten von Thüringen mit Flurgrenzen und -namen

Im Rahmen der Vorbereitung unserer Flurnamentagung in Bad Langensalza im August 2009 sind wir in Gesprächen mit der FH Erfurt auf Zusatzinformationen gestoßen, die auch für jeden von Ihnen wichtig sein kann, der Informationen zu Flurnamen in seiner Region sucht. Wir haben für Sie die nachfolgende Übersicht mit den in den Landesämtern für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und Thüringen vorhandenen Karten mit zusätzlichen Informationen zu Fluren und Flurgrenzen aus den Jahren 1908 – 1912 erstellt.



- Karten im TLDA in Weimar mit handschriftlichen Flureintragungen
- Umfangreich ***
 - Wenige **
 - Ohne *
 - Karten nur im Bestand des LDA S-A in Halle

Nach Auskunft des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt beauftragte die Historische Kommission von Sachsen-Anhalt D. Herbers ab etwa 1883 mit der handschriftlichen Eintragung der Flurgrenzen und –namen in die Urmesstischblätter von 1868 – 1877 (1).

Hier finden Sie eine Übersichtskarte und nachfolgend eine tabellarische Übersicht der im der Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt in Halle vorhandenen Urmesstischblätter mit diesen handschriftlichen Eintragungen der Flurgrenzen und –namen. Kopien dieser genannten Urmesstischblätter befinden sich im Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar. Aus der tabellarischen Übersicht ist sowohl das Datum der Eintragungen zu entnehmen als auch, wo Sie mit Adresse und Ansprechpartner die jeweiligen Karten einsehen können.

Literaturangabe:

(1) Reischel, Gustav, Die Historische Kommission von Sachsen-Anhalt und ihre Karten und Wüstungswerke. Mit Anhang: Ältere Karten mit Wüstungen und Wüstungskarten und ältere und neuere Wüstungsverzeichnisse aus der provinziälsächsischen Literatur, in: Sachsen und Anhalt 1, 1925, S. 344-387.

Historische Messtischblätter (1868) 1:25 000					
Nomenklatur alt	Nomenklatur neu	Name / Bezeichnung alt / neu	Im LDA S-A Halle	Im TLDA Weimar	Eintragungen handschriftlich vom
2451	4329	Zorge	x	x ***	01.12.1908
2452	4330	Benneckenstein	x	x ***	01.12.1908
2453	4331	Hasselfelde	x		
2522	4427	Duderstadt	x		
2523	4428	Gerode/Weißenborn/Weißenborn-Lüderode	x	x ***	12.12.1908
2524	4429	Ellrich/Bad Sachsa	x	x ***	10.12.1908
2525	4430	Nordhausen/Nordhausen N	x	x ***	10.12.1908
2526	4431	Stolberg	x	x ***	nicht lesbar
2594	4526	Gelliehausen/Gleichen	x	x ***	10.12.1908
2595	4527	Berlingerode	x	x ***	11.12.1908
2596	4528	Worbis	x	x ***	06.12.1908
2597	4529	Bleicherode	x	x ***	13.12.1908
2598	4530	Hain/Nordhausen Süd	x	x ***	20.06.1910
2599	4531	Heringen	x	x ***	22.06.1910
2600	4532	Kelbra	x	x ***	20. ? . ?
2601	4533	Sangerhausen	x		
2667	4625	Arenshausen/Witzenhausen	x	x ***	14.07.1910
2668	4626	Heiligenstadt	x	x ***	12.12.1908
2669	4627	Dingelstädt/Leinefelde	x	x ***	ohne Datum
2670	4628	Nieder Orschla/Leinefelde O	x	x ***	13.12.1908
2671	4629	Groß Keula/Keula/Menteroda	x	x ***	12.02.1909

Historische Messtischblätter (1868) 1:25 000					
Nomenklatur alt	Nomenklatur neu	Name / Bezeichnung alt / neu	Im LDA S-A Halle	Im TLDA Weimar	Eintragungen handschriftlich vom
2672	4630	Immenrode/Schernberg	x	x ***	14.02.1909
2673	4631	Sondershausen	x	x ***	18.02.1909
2674	4632	Bad Frankenhausen	x	x ***	10.07.1910
2675	4633	Artern	x	x ***	18.07.1910
2676	4634	Ziegelroda	x	x ***	20.07.1910
2737	4725	Allendorf	x		
2738	4726	Kella/Grebendorf	x	x ***	23.02.1909
2739	4727	Lengefeld/Küllstedt	x	x ***	03.08.1910
2740	4728	Mühlhausen	x	x ***	01.03.1909
2741	4729	Körner/Schlotheim	x	x ***	03.03.1909
2742	4730	Ebeleben	x	x ***	10.03.1909
2743	4731	Greußen	x	x ***	08.02.1911
2744	4732	Kindelbrück/Weißensee	x	x ***	ohne Datum
2745	4733	Schillingstedt/Oberheldrungen	x	x ***	27. ? . ?
2746	4734	Wiehe	x	x ***	05.08.1910
2799	4826	Eschwege	x	x ***	13.05.1909
2800	4827	Treffurt	x	x ***	17.03.1909
2801	4828	Langula/Oberdorla/Mühlhausen S	x	x ***	10.04.1909
2802	4829	Bad Langensalza	x	x ***	28.02.1909
2803	4830	Tennstedt/Großvagula	x	x ***	08.05.1909
2804	4831	Gebesee	x	x ***	01.04.1909
2805	4832	Sömmerda	x	x ***	27.03.1909
2806	4833	Kölleda	x	x ***	18.03.1911
2807	4834	Buttstädt	x	x ***	24.09.1910
2808	4835	Eckartsberga	x	x ***	27.02.1909
2809	4836	Naumburg / Saale	x		
2862	4926	Herleshausen	x		
2863	4927	Creuzburg	x	x *	ohne Datum
2864	4928	Berka/Mihla	x	x ***	04.04.1909
2865	4929	Henningsleben/Großenbehringen/Behringen	x	x ***	10.04.1909
2867	4931	Andisleben/Walschleben/Erfurt NW	x	x ***	15.04.1909
2868	4932	Stotternheim/Erfurt N	x	x ***	20.04.1909
2869	4933	Neumark/Weimar NW	x	x ***	13.03.1911
2870	4934	Roßla/Buttelstedt/Weimar N	x	x ***	14.03.1911

Historische Messtischblätter (1868) 1:25 000					
Nomenklatur alt	Nomenklatur neu	Name / Bezeichnung alt / neu	Im LDA S-A Halle	Im TLDA Weimar	Eintragungen handschriftlich vom
2871	4935	Apolda	x	x ***	25.04.1909
2872	4936	Camburg	x	x ***	01.05.1909
2873	4937	Osterfeld	x	x ***	18.10.1910
2875	4939	Meuselwitz	x		
2926	5025	Hönebach	x	x *	ohne Datum
2927	5026	Gerstungen/Berka	x	x *	ohne Datum
2928	5027	Eisenach W/Eisenach	x	x *	ohne Datum
2929	5028	Wutha/Eisenach O	x	x *	ohne Datum
2930	5029	Fröttstedt/Waltershausen N	x	x *	ohne Datum
2931	5030	Gotha	x	x ***	06.05.1909
2932	5031	Neudietendorf/Erfurt W	x	x ***	05.05.1909
2933	5032	Erfurt	x	x ***	10.05.1909
2934	5033	Weimar	x	x ***	01.12.1910
2935	5034	Magdala/Weimar O	x	x ***	04.12.1910
2936	5035	Jena	x	x ***	04.12.1910
2937	5036	Bürgel	x	x ***	ohne Datum
2938	5037	Eisenberg	x	x ***	29.10.1910
2939	5038	Langenberg/Gera N	x	x ***	31.10.1910
2940	5039	Großenstein/Kayna	x	x ***	03.11.1910
2989	5125	Friedewald	x	x **	ohne Datum
2990	5126	Vacha	x	x **	ohne Datum
2991	5127	Bad Salzungen	x	x **	ohne Datum
2992	5128	Brotterode/Ruhla	x	x **	ohne Datum
2993	5129	Friedrichroda/ Waltershausen	x	x **	ohne Datum
2994	5130	Ohrdruf	x	x ***	08.11.1910
2995	5131	Arnstadt	x	x ***	23.06.1909
2996	5132	Osthausen/Marlishausen	x	x ***	26.06.1909
2997	5133	Kranichfeld	x	x **	ohne Datum
2998	5134	Blankenhain	x	x **	ohne Datum
2999	5135	Kahla	x	x **	ohne Datum
3000	5136	Roda/Stadt Roda	x	x *	ohne Datum
3001	5137	St.Gangloff/ Münchenbernsdorf	x	x *	ohne Datum
3052	5225	Geisa	x	x *	ohne Datum
3053	5226	Lengsfeld/Stadtlengsfeld	x	x *	ohne Datum
3054	5227	Altenbreitungen/Immelnborn/ Bad Salzungen S	x	x *	ohne Datum
3055	5228	Schmalkalden	x	x ***	ohne Datum

Historische Messtischblätter (1868) 1:25 000					
Nomenklatur alt	Nomenklatur neu	Name / Bezeichnung alt / neu	Im LDA S-A Halle	Im TLDA Weimar	Eintragungen handschriftlich vom
3056	5229	Tambach/Tambach-Dietharz	x	x *	ohne Datum
3057	5230	Crawinkel/Gräfenroda	x	x **	ohne Datum
3058	5231	Plaue/Ilmenau N	x	x **	ohne Datum
3059	5232	Stadt Ilm/Stadtilm	x	x ***	04.12.1910
3060	5233	Stadt Remda/Rudolstadt W	x	x ***	10.10.1910
3061	5234	Rudolstadt	x	x	ohne Datum
3062	5235	Orlamünde	x	x ***	01.07.1909
3063	5236	Neustadt	x	x *	ohne Datum
3064	5237	Triptis	x	x *	ohne Datum
3065	5238	Weida	x	x *	ohne Datum
3066	5239	Walterdorf/Langenbernsdorf/ Teichwolframsdorf	x	x *	ohne Datum
3114	5325	Neuswarts/Spahl	x	x *	ohne Datum
3115	5326	Tann	x	x *	ohne Datum
3116	5327	Oberkatz/Oepfershausen	x	x *	ohne Datum
3117	5328	Wasungen	x	x ***	01.07.1909
3118	5329	Schwarza/Zella-Mehlis/Suhl W	x	x ***	06.07.1909
3119	5330	Suhl	x	x ***	10.07.1909
3120	5331	Ilmenau	x	x ***	15.07.1909
3121	5332	Königsee	x	x ***	04.12.1910
3122	5333	Schwarzburg/Bad Blanken- burg	x	x ***	ohne Datum
3123	5334	Saalfeld	x	x ***	10.07.1909
3124	5335	Ziegenrück/Pößneck	x	x ***	25.07.1909
3125	5336	Pörmitz/Knau	x	x **	30.07.1909
3126	5337	Zeulenroda	x	x *	ohne Datum
3174	5426	Hilders	x	x *	ohne Datum
3176	5428	Meiningen	x	x ***	31.07.1909
3177	5429	Themar	x	x ***	01.08.1909
3178	5430	Schleusingen/Suhl S	x	x ***	03.08.1909
3179	5431	Masserberg/Unterneubrunn/ Schönbrunn	x	x ***	05.08.1909
3180	5432	Breitenbach/Großbreiten- bach/ Neuhaus a. Rennweg	x	x ***	ohne Datum
3181	5433	Gräfenthal	x	x **	ohne Datum
3182	5434	Probstzella/Leutenberg	x	x ***	04.12.1910
3183	5435	Liebengrün	x	x ***	07.08.1909

Historische Messtischblätter (1868) 1:25 000					
Nomenklatur alt	Nomenklatur neu	Name / Bezeichnung alt / neu	Im LDA S-A Halle	Im TLDA Weimar	Eintragungen handschriftlich vom
3184	5436	Schleiz	x	x ***	10.08.1909
3185	5437	Mielesdorf/Mühltröf	x	x **	ohne Datum
3233	5529	Dingsleben/Haina/Römhild N	x	x ***	16.11.1910
3234	5530	Hildburghausen	x	x ***	15.08. ?
3235	5531	Eisfeld	x	x *	ohne Datum
3236	5532	Steinheide/Steinach	x	x **	ohne Datum
3237	5533	SpechtsbrunnTettau	x	x *	ohne Datum
3238	5534	Lehesten	x	x **	ohne Datum
3239	5535	Lobenstein	x	x **	ohne Datum
3240	5536	Hirschberg	x	x **	04.12.1910
3241	5537	Gefell	x	x **	20.08.1909

Diese Messtischblätter sind einzusehen im:

(1) Fundstellenarchiv im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Sachsen-Anhalt / Landesmuseum für Vorgeschichte

Besucheradresse: Kleine Steinstraße 7, 06108 Halle (Saale)

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag 08- 12 und 12:30 - 14Uhr

Mittwoch 08- 12Uhr und 12:30 - 18:00 Uhr

Freitag 08- 12Uhr

Telefon: 0345 5247 – 322

Ansprechpartner: Schmidt, Heike und Junski, Verena

(2) Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie / Weimar

Besucheradresse: Humboldtstrasse 11, 99423 Weimar

Referat Dokumentation

Öffnungszeiten und Einsichtnahme nach Absprache

Frau Nestler, Telefon: 03643 81 8 3 70 Fax: 03643 98 18 39-0

Veranstaltungen 2010:

Vortrag von Prof. Dr. Peter Ernst (Universität Wien/Leipzig) zum Thema "Namen und Höflichkeit" am **07. Januar 2010** um 18.15 Uhr im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Seminarraum), Fürstengraben 30, 07743 Jena.

In der Planung sind folgende Regionaltagungen im Flurnamenprojekt:

- Für Südthüringen in Schmalkalden in Kooperation mit dem Schmalkaldischen Geschichtsverein
- Für Mittel- und Westthüringen in Catterfeld (im 1. Halbjahr)
- Für Nordthüringen in Wiehe (im 2. Halbjahr)
- Für Ostthüringen in Gera oder Ponitz.

Weitere Veranstaltungen, auch einzelne Vorträge können mit uns noch vereinbart werden.

Herausgegeben vom HEIMATBUND THÜRINGEN e.V.
 Anfragen und Hinweise bitte an den HEIMATBUND THÜRINGEN,
 Hinter dem Bahnhof 12, 99427 Weimar,
 Tel. 03643 77 76 25, Fax 03643 77 76 26,
 E-Mail : info@heimatbund-thuringen.de
